

# Gemeindebrief

der Evangelischen Mauritius-Gemeinde Essenheim

## Sommer - Herbst 2015

September - November



Gehet ein, gehet ein durch die Tore!  
Bereitet dem Volk den Weg!  
Machet Bahn, machet Bahn, räumt die Steine hinweg!  
Richtet ein Zeichen auf für die Völker!

*Jesaja 62,10*

## Vom fromm sein

*Zehn kleine Christen, die war'n nicht gern allein.  
Doch einer wollte frommer sein, da waren's nur noch neun.  
Martin Schultheiß*

Liebe Gemeinde,

Es ist schon wieder passiert...

Es war letzte Woche. Ich gehe zur Physiotherapie wegen meiner Achillessehne. Mein Therapeut beginnt zu massieren und leitet einige Übungen an, als eine Praktikantin dazu kommt. Eine aufgeweckte, junge Frau, die sehr interessiert ist an meinem Krankheitsverlauf und mit der ich über dies und jenes spreche.

Und irgendwann kommt es dann doch zu der Frage: *Was machen sie eigentlich beruflich?* Ich sage: *Pfarrer*. Sie sagt: *Nein*. Ich sage: *Doch!* – *Hier in Essenheim?* – *Hier in Essenheim*. Stille... Mein Therapeut grinst in sich hinein, denn exakt dieses Gespräch hat er mit mir auch schon geführt.

*Das hätt ich jetzt nicht gedacht*, sagt sie dann etwas verlegen, *ich stell mir Pfarrer anders vor – viel älter und mit Bart*. (Wenn ich jedes Mal einen Euro für diesen Satz bekommen würde, dann wäre ich jetzt, glaub ich, reich.)

Ich bin ihr aber natürlich nicht böse, denn ich stell mir Pfarrer, ehrlich gesagt, auch so vor. Und dann fügt sie an, was viele sonst auch anfügen:

*Man ist als Pfarrer doch besonders fromm, oder?* Darauf ich: *Was stellen sie sich denn unter fromm vor?* – *Ähm...* Tja.

Was stellen Sie sich denn unter fromm sein vor, liebe Gemeinde?

Eine andere Geschichte, die ich in verschiedenen Variationen immer wieder erlebe: In vielen Gesprächen, vor Hochzeiten und Taufen, aber auch in anderen Zusammenhängen erzählen mir Menschen immer wieder: *Mit in die Kirche gehen hab ich's net so, ich bin da net so fromm, aber ich hab schon meinen Glauben*. Das ist absolut in Ordnung! Und trotzdem frage ich mich: Geht das denn? Unfromm gläubig sein?

Offenbar ja. Auch meine Großmutter, überzeugte Christin und gute Protestantin, sah sich so. Sie war gläubig, aber bewunderte v. a. katholische Geistliche, besonders Mönche, weil die in ihren Augen *wirklich fromm* waren.

Sie selbst war das nach eigener Aussage nicht. Und um ehrlich zu sein: Sie fremdelte auch ein wenig, mir das Attribut fromm anzuheften, obwohl längst klar war, dass ich Pfarrer werden würde.

Doch wenn man sie fragte, was denn für sie *fromm sein* bedeutet, dann hatte sie außer *da betet man viel* auch keine wirkliche Idee.

Und zuletzt: Viele Menschen antworten auf die Frage, ob sie spirituelle Menschen sind, entschieden mit *Ja!* Fragt man sie aber, ob sie fromm sind, dann zieren sie sich.

Es ist wohl so eine Sache mit dem *fromm sein*. Und obwohl es anscheinend kaum in Worte zu fassen ist, scheiden sich daran die Geister wie in unserem Verslein zu Beginn. Bleibt also die Frage, was das eigentlich bedeuten soll: *fromm sein*.

Vielleicht scheiden sich auch an meiner Antwort die Geister. Ich möchte dennoch mal eine wagen und greife zurück auf Gedanken, die einer meiner Lehrer einmal formuliert hat und die mehr sehr einleuchten.

Fromm sein ist sicher nicht nur von der Zahlung der Kirchensteuer oder vom brav und korrekt ausgeführten Gebet abhängig.

Fromm sein heißt auch nicht, einem besonderen spirituellen, also geistbegabten, Stand anzugehören, so wie es bis heute in der katholischen Kirche in der Priesterweihe zum Ausdruck kommt. Und man muss auch kein Mönch und keine Nonne sein, um fromm zu sein!

In der evangelischen Kirche gibt es keinen geistlichen Ständeunterschied, denn – so Luther – alles, was aus der Taufe gekrochen ist, das ist schon zum Priester, Bischof und Papst geweiht.

Es gibt also keine Abstufungen hinsichtlich der Führung des christlichen Lebens. Niemand ist heiliger als der andere! Alle sind in ihrem Alltag, in ihrer Familie von Gott Berufene, jeder Beruf ist eine Berufung und in jedem Haushalt kann im Geiste Gottes gelebt werden!

Das heißt: Gottesdienst ereignet sich auch im Alltag der Welt. Was übrigens der Grund ist, warum evangelische Kirchen die Woche über getrost geschlossen bleiben können. Sie sind als Gottesdienstort nicht besser oder schlechter geeignet als jeder andere Ort der Welt. So sieht es der Protestantismus.

Wir Christenmenschen sind also von einer besonderen Lebensführung befreit und können – eben in aller Freiheit – anderen zu Diensten sein und das tun, was frommt!

Aha, da haben wir's! Und was heißt das?

Das Wort *fromm* kommt vom althdt. *fruma* und dem mittelhdt. *vrum*. Ehrfurcht und Nutzen gehören zu seinen Bedeutungen. Fromm sein heißt: Gott und den Menschen die Ehre zu geben. Fromm sein heißt auch: tüchtig und rechtschaffen sein. Für Martin Luther heißt *fromm sein* also: ein tüchtiges und rechtschaffenes Leben aus dem Glauben zu führen.

Das, was dem Menschen frommt, das ist dem Menschen nützlich und gereicht ihm und Gott zur Ehre!

Wir brauchen also, liebe Gemeinde, keine heiligen Zeiten, Orte oder Personen. Wir brauchen keine heiligen Praktiken, die uns zu spirituellen Menschen machen. Wir müssen nicht pilgern, meditieren oder ein Kloster besuchen, um geisterfüllt zu leben.

Unser Leben zerfällt nicht in einen heiligen und einen weltlichen Bereich.

Alles ist weltlich und heilig zugleich, und deswegen sind Altäre in evangelischen Kirchen auch nicht abgesperrt und für jedermann zugänglich. Wir alle sind von Gott berufene, freie Christenmenschen, die keine spirituelle Führung oder spezielle geistliche Praxis brauchen.

Fromm sein heißt daher, mit Gott in den kleinen und großen Dingen sowie bei den kleinen und großen Leuten zu leben!

Fromm sein heißt, die Freiheit zu haben, sich in Dienst nehmen zu lassen.

Fromm sein heißt, sich selbst und die Welt nicht retten zu müssen, weil sie schon gerettet ist.

Wenn Menschen von Gottes Geist ergriffen werden, dann werden sie keine Geistlichen, sondern fromme und freie Menschen, die sich getrost und furchtlos im zugleich heiligen und weltlichen Alltag bewähren. So legt es uns unser protestantischer Glaube ans Herz!

Und wenn das *fromm sein* bedeutet: *Ein tüchtiges und rechtschaffenes Leben zu führen, den Menschen und Gott zur Ehre...*

dann, glaube ich, sind wir häufig doch frommer als wir meinen. Und es wäre auch keine Schande, das zuzugeben.

Allein: Sich darauf etwas einzubilden und deshalb auf andere herabzusehen, wird uns genau so wenig gut zu Gesicht stehen wie den kleinen Christen in unserem Vers zu Beginn.

In diesem Sinne: Heben sie nicht ab. Bleiben sie der Erde treu und dem Himmel offen. Bleiben sie Gott und den Menschen zugewandt.

Bleiben sie fromm.

Viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Simon Meister

# September 2015

Monatsspruch September 2015

**Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder,  
so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.**

*Mt 18,3*

<b>So, 06.09.</b>	<b>14. So.n. Trinitatis</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstands und Abschied der ausscheidenden Kirchenvorsteher/innen</b>
		<b>14.00 Uhr</b>	<b>Taufgottesdienst</b>
<b>Mi, 10.09.</b>		<b>16.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst im Senioren- zentrum, Raiffeisenstr. 2</b>
<b>Fr, 11.09.</b>		<b>18.00 Uhr</b>	<b>Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Kerb mit Pfr. Geiß und Pfr. Meister</b>
<b>So, 20.09.</b>	<b>16. So.n. Trinitatis</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>Mi, 23.09.</b>		<b>16.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst im Senioren- zentrum, Raiffeisenstr. 2</b>
<b>Fr, 25.09.</b>		<b>15.30 Uhr</b>	<b>Ökumenischer Kleinkinder- Gottesdienst in der kath. Kirche Kl.-Winterheim</b>
<b>So, 27.09.</b>	<b>17. So.n. Trinitatis</b>	<b>17.00 Uhr</b>	<b>Ökumenischer Tauf- erinnerungs-Gottesdienst in der kath. Kirche Ober-Olm mit Pfarrer Meister</b>

# Oktober 2015

Monatsspruch Oktober 2015

**Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse  
nicht auch annehmen?**

*Hiob 2,10*

<b>So, 04.10.</b>	<b>18. So.n. Trinitatis</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>Sa, 10.10.</b>		<b>18.00 Uhr</b>	<b>Ökumenische Taizé-Andacht in der Ev. Kirche Essenheim</b>
<b>Mi, 14.10.</b>		<b>16.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst im Senioren- Zentrum, Raiffeisenstr. 2</b>
<b>Fr, 16.10.</b>		<b>15.30 Uhr</b>	<b>Ökumenischer Kleinkinder- Gottesdienst in der Ev. Kirche Essenheim</b>
<b>So, 18.10.</b>	<b>20. So.n. Trinitatis</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>So, 25.10.</b>	<b>21. So.n. Trinitatis</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Erntedank-Gottesdienst mit Pfarrer Meister</b>
<b>Mi, 28.10.</b>		<b>16.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst im Senioren- Zentrum, Raiffeisenstr. 2</b>
<b>Sa, 31.10.</b>	<b>Reformations- tag</b>	<b>19.00 Uhr</b>	<b>Musikalischer Gottesdienst zum Reformationstag mit Pfarrer Meister</b>

# November 2015

Monatspruch November 2015

**Erbarmt euch derer, die zweifeln**

*Jud 22*

So, 08.11.	drittletzter So. des Kirchenjahres	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Frau Hirschmann
Mi, 11.11.		16.30 Uhr	Gottesdienst im Senioren- Zentrum, Raiffeisenstr. 2
Sa, 14.11.		18.00 Uhr	Ökumenische Taizé -Andacht in der ev. Kirche Klein-Winternheim
So, 15.11.	vorletzter So. des Kirchenjahres	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag mit Pfr. Meister
Mi, 18.11.	Buß- und Betttag	19.00 Uhr	Gottesdienst gemeinsam mit der ev. Gemeinde Nieder-Olm in Nieder-Olm mit Pfr. Meister und Pfrv. Freund
So, 22.11.	Ewigkeits- sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst im Andenken an unsere Verstorbenen und mit Abendmahl mit Pfr. Meister und der Chorgemeinschaft
Mi, 25.11.		16.30 Uhr	Gottesdienst im Senioren- Zentrum, Raiffeisenstr. 2
So, 29.11.	1. Advent	10.00 Uhr	Familien-Gottesdienst zum 1. Advent mit Pfr. Meister und den Kindern der Musikschule

# **F**reud und Leid

## **T**rauungen

am 27. Juni 2015	Tanja Frühauf & Jochen Capalo
am 04. Juli 2015	Nicole Parkmann & Florian Hellpap
am 11. Juli 2015	Tracy Alhof & Joachim Blum
am 18. Juli 2015	Lisa Streck & Kevin Pretsch
am 29. August 2015	Dorothee Bernadette Frei & Kersten Stahl
am 05. September 2015	Miriam Stute & Daniel Hothorn

## **T**aufen

am 5. April 2015	Luisa Schotten
am 19. April 2015	Lina Ehmig in der Ev. Martinskirche Jugenheim
am 3. Mai 2015	Anton Drewes
am 31. Mai 2015	Emma Marie Seckler
am 31. Mai 2015	Miriam Stute
am 31. Mai 2015	Lina Mia Wolf
am 7. Juni 2015	Bennet Betz in der Ev. Kirche Pleitersheim
am 15. August 2015	Johanna Sophie Lang
am 16. August 2015	Maik Holl
am 16. August 2015	Louis Parensen
am 6. September 2015	Juliane Karina Grimm
am 6. September 2015	Matteo Patzschke

## **B**estattungen

am 20. März 2015	Eva Else Jobst geb. Niklaus
am 7. April 2015	Elisabeth Vögele geb. Steiner
am 22. April 2015	Thea Schmitt geb. Speyer
am 23. April 2015	Hans Rudolf Mossel
am 12. Mai 2015	Ursula Elisabeth Hill geb. Merx
am 22. Mai 2015	Dirk Winter
in aller Stille im Juli 2015	Heddi Völler geb. Strack
am 10. Juli 2015	Anna Hofmann geb. Frenzel
am 17. Juli 2015	Alwine Magdalene Winter geb. Schmitt

# **A**nsprechbar

- Pfarrstelle:** Pfarrer Simon Meister: 06136 – 88 364,  
0170 – 600 3875  
Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung.
- E-Mail:** [pfarrer@ev-kirchengemeinde-essenheim.de](mailto:pfarrer@ev-kirchengemeinde-essenheim.de)
- KV-Vorsitz:** Anke Schwarzweller-Mößlein: 06136 – 89 208.
- Gemeindebüro:** Doris Clos: 06136 – 88 364  
dienstags u. donnerstags von 9.00 – 12.30 Uhr  
im Gemeindehaus, 1. OG
- e-Mail:** [buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de](mailto:buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de)
- Küsterdienst:** Birgit Witzel: 06136 – 850 122  
Doris Clos 06136 – 89 718

Aktuelle Infos erhalten Sie auf unserer Homepage:

[www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de](http://www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de)

Der „*Gemeindebrief*“ wird herausgegeben von der Ev. Mauritius-Gemeinde Essenheim.  
Verantwortlich für den Inhalt: Anke Schwarzweller-Mößlein, Pfarrer Simon Meister  
Mitarbeit : Simon Meister, Anke Schwarzweller-Mößlein, Marie Hawlitschek,  
Wolfgang Mann  
Fotos: Wolfgang Mann  
Auflage: 1.700 Stück  
Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2015

# Gruppen und Kreise

**Wingerts-Wichtel** für Kinder ab ca. 6 Monaten bis ca. 3 Jahren mit Eltern:  
freitags, 10.00–11.00 Uhr, im Ev.Gemeindehaus, 1. OG.  
Einfach vorbeischaun!

Infos bei: Cäcilie Sybille Marks Tel. 0176 867 746 71  
[ceaciliemarks@googlemail.com](mailto:ceaciliemarks@googlemail.com)

Die **Wingerts-Wichtel** freuen sich sehr über weiteren „Nachwuchs“. Das heißt alle Kinder im Alter von etwa sechs Monaten bis drei Jahren sind mit ihren Mamas oder Papas herzlich eingeladen, im Gemeindehaus zusammen zu spielen, zu quatschen oder sich einfach nur so zu treffen.

**Seniorenachmittag** jeden zweiten Montag im Monat, 15.00 Uhr,  
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal:  
Info: Erika Mangold, Tel.: 06136 – 88 592.

**Gemeindestammtisch** mittwochs, ab 14.00 Uhr,  
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal.  
Info: Werner Wolf, Tel.: 06136 – 88 115.



Nicht alle „Aktiven“, aber die meisten....

**Frauenkreis** in den „Wintermonaten“ bis Ende April  
mittwochs, ab 19.00 Uhr,  
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal.  
Frauen jeglichen Alters und jeglicher Konfession  
sind herzlich willkommen!  
Info: Erika Mangold, Tel.: 06136 – 88 592.

## **Klopfet an, so wird euch aufgetan**

So lautet ein Wort Jesu, mit dem wir auch auf unserer Homepage alle Leser begrüßen.

Willkommen zu heißen, Türen zu öffnen, um damit Menschen zu helfen – ganz unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Stand oder Geschlecht... Ich halte das für eine grundlegende christliche Haltung! Und erst recht in Zeiten wie diesen!

Viel mehr Worte möchte ich um das Thema Flüchtlinge auch schon gar nicht machen. Denn vielleicht ist genau das manchmal das Problem: Nämlich, dass zu viele Worte gemacht werden – gute und gut gemeinte, schlechte und beschämende!

Letztlich zählt doch nur eines: Nämlich dass wir, die wir helfen wollen, aktiv werden und handeln.

Das Überraschende dabei ist: Es ist gar nicht so kompliziert, wie ich aus einigen Gesprächen in Nieder-Olm und Essenheim erfahren habe:

Man meldet sich einfach bei der Verbandsgemeinde Nieder-Olm. Dort werden Menschen aus der VG, die unterstützen, mit offenen Armen empfangen! Eine Familie aus Essenheim hat das bereits gemacht, Wohnraum zur Verfügung gestellt und gute Erfahrungen gesammelt.

Liebe Gemeinde,

noch scheint das Thema Flüchtlinge an Essenheim vorbei zu gehen. Doch ich bin mir sicher, so wird es nicht bleiben!

Und unabhängig von den mutigen und starken Einzelinitiativen, von denen hoffentlich noch viele dazu kommen, werden auch wir als Kirchengemeinde gefordert sein. Zu Recht, denn das ist unser Auftrag als Kirche.

Und ich halte es für wichtig, wenigstens ein bisschen vorbereitet zu sein und zumindest einmal zu wissen, wer bereit wäre – in welcher Form auch immer – uns zu unterstützen.

Wenn Sie dazu gehören, dann melden Sie sich doch bei uns. Und wenn die Zeit es erfordert, werden wir gemeinsam Türen öffnen.

Ihr Pfarrer, Simon Meister



**Was ich schon immer über Bibel, Christentum und Kirche wissen wollte, mich aber nie zu fragen getraut habe...**

## **Wer war eigentlich Paul Gerhardt?**

Paul Gerhardt, Pfarrer und Liederdichter, gilt als einer der einflussreichsten und bekanntesten Personen des Protestantismus. Auch heute noch singen wir seine Lieder und lesen seine Gedichte, wie zum Beispiel „Geh aus mein Herz und suche Freud“ oder „Oh Haupt voll Blut und Wunden“.

Gerhardt wurde 1607 in Gräfenhainichen, einer Kleinstadt in der Nähe von Wittenberg, geboren. Er besuchte, nachdem im Alter von 14 Jahren beide Eltern gestorben waren, die Fürstenschule in Grimma. Nach seiner Schulzeit studierte Gerhardt evangelische Theologie in Wittenberg. Als Johann Crüger, der führende Kirchenmusiker der Stadt, dessen Dichtkunst entdeckte, veröffentlichte er bis zum Jahr 1661 annähernd 100 Lieder Gerhardts. In der Zwischenzeit hatte Paul Gerhardt seine erste Pfarrstelle in Mittenwalde im Jahr 1651 übernommen. Eben hier entstand auch sein bekanntestes, jedoch vorrangig volkstümlich geprägtes Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“.

Gerhardt wechselte später nach Berlin und schließlich nach Lübben, wo er im Alter von fast 70 Jahren am 27. Mai 1676 starb. Kantor Johann Crüger und sein Nachfolger Johann Ebeling vertonten und veröffentlichten bis dorthin ca. 120 geistliche Lieder, die aus der Feder von Paul Gerhardt stammten.

Viele von diesen sind übrigens geprägt durch persönliche Schicksalsschläge, wie den Tod von vier Kindern, und durch die Erfahrungen des Dreißigjährigen Krieges. In seinen Werken findet man immer wieder Anspielungen darauf. Doch Paul Gerhardt konnte der Bedrohung des Todes, den traurigen Erfahrungen seines Lebens auch immer starke Bilder der Hoffnung und himmlischen Freude entgegensetzen, selbst auf seinem eigenen Totenbett. Und vielleicht lässt gerade das seine Gedichte und Lieder für Christen zu allen Zeiten ein Schatz werden. Denn sie helfen, Worte zu finden, für das, was man kaum aussprechen kann und gleichzeitig Trost zu spenden, damit wir uns in unserem Leben weiterhin von Gott geliebt wissen.

Der für mich schönste Vers aus seinem Werk soll denn auch diese Rubrik abschließen:

*Wohlauf, mein Herze, sing und spring  
und habe guten Mut!  
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,  
ist selbst und bleibt dein Gut.*



## Schatzkästchen Gesangbuch

### Ein wahrer Glaube Gotts Zorn stillt

Ein wahrer Glaube Gotts Zorn stillt, / daraus ein schönes Brunnlein quillt,  
die brüderliche Lieb genannt, / daran ein Christ recht wird erkannt.

Christus sie selbst das Zeichen nennt, / daran man seine Jünger kennt;  
in niemands Herz man sehen kann, / an Werken wird erkannt ein Mann.

Die Lieb nimmt sich des Nächsten an, / sie hilft und dienet jedermann;  
gutwillig ist sie allezeit, / sie lehrt, sie straft, sie gibt und leiht.

Ein Christ seim Nächsten hilft aus Not, / tut solchs zu Ehren seinem Gott.  
Was seine rechte Hand reicht dar, / des wird die linke nicht gewahr.

Wie Gott läßt scheinen seine Sonn / und regnen über Bös und Fromm,  
so solln wir nicht allein dem Freund / dienen, sondern auch unserm Feind.

*Nikolaus Herman (1560) 1562*

# Konfirmanden

Mit ihrem schönen Vorstellungsgottesdienst zum Thema "Mit Gott unterwegs" haben unsere Konfirmanden im wahrsten Sinne des Wortes Spuren hinterlassen



Konfirmation 12. Juli 2015



Bild mit freundlicher Genehmigung von Berthold Barth

[www.barth-fotodesign.de](http://www.barth-fotodesign.de)

Aus organisatorischen Gründen findet die Bethelsammlung  
in diesem Jahr erst so spät statt.



am Samstag, den 7. November 2015  
ab 9.00 Uhr

Legen Sie bitte Ihre Kleiderspenden nur an diesem Tage bis 9.00 Uhr im  
Plastiksack oder Karton verpackt zum Abholen bereit, möglichst gut sichtbar an  
den Bürgersteigrand.

Unsere Konfirmanden kommen bei jedem Wetter durch alle Straßen.

---

## Die etwas "ausgefallenen" Gottesdienste im Überblick:

### Taizé Gottesdienste:

19.9.	um	20 Uhr	in der kath Kirche Klein-Winternheim
10.10.	um	18 Uhr	in Essenheim (mit Pfr. Dahmer)
14.11.	um	18 Uhr	in der ev Kirche Klein-Winternheim
12.12.	um	18 Uhr	in Essenheim

### Ökumenische Kleinkinder Gottesdienste:

25.9.	um	15.30 Uhr	in der Kath. Kirche Klein-Winternheim
16.10.	um	15.30 Uhr	in der Ev. Kirche Essenheim
27.11.	um	15.30 Uhr	in der Ev. Kirche Klein-Winternheim
18.12.	um	15.30 Uhr	in der Ev. Kirche oder Kath. Kirche Ober-Olm

## Was war?

- Der neue Kirchenvorstand ist gewählt – allen denen herzlichen Dank, die kandidiert haben. Vor allem aber Dank an die, die sich an der Wahl beteiligt haben und damit gewährleisten, dass wir mit einer gut agierenden und arbeitenden Leitung in die nächsten fünf Jahre gehen können. Es ist ausgesprochen wichtig, dass das Leitungsgremium Kirchenvorstand einen Auftrag durch die wahlberechtigten Gemeindeglieder bekommen hat und nicht „von oben“ eingesetzt wird.

An dieser Stelle wollen wir einmal in kurzer Form Revue passieren lassen, was der Kirchenvorstand in den letzten fünf Jahren angestoßen, ausgeführt, bearbeitet und geschafft hat.

Da sind zum einen im Bereich **Bau und Verwaltung**:

- Überbrückung der einjährigen Vakanz (was ziemlich schwierig war!)
- Renovierung des Gemeindehauses außen sowie Neugestaltung des Saales
- zwei Kirchtüren mussten komplett erneuert werden
- Gehweg zur Kirche und Gemeindehaus mit jeweils barrierelosen Zugängen
- Mauer zum Pfarrgarten komplett saniert
- Neugestaltung des Pfarrgartens

„**Hinter den Kulissen**“ wurde ebenfalls tatkräftig gewirkt:

- Beseitigung eines Wasserrohrbruches in der Küche des Gemeindehauses
- der Kirchturm wurde von extrem viel Schmutz und Nistmaterial gereinigt
- Kletterrosen wurden entlang der Mauer zur Kirche gepflanzt
- Erneuerung der Lautsprechen in der Kirche
- Reinigung einer Wand im Chorraum durch den Kirchenvorstand
- Personalentscheidungen und – Gespräche
- Organisation der jährlich stattfindenden Bethelsammlung (Altkleider)
- Schmücken der Kirche in der Adventszeit sowie Aufstellen und Schmücken des Weihnachtsbaumes

Im **musischen und kulturellen** Bereich:

- Kunstprojekte und Ausstellungen in der Kirche
- Essenheim musiziert
- Jazz vor der Kirche im Rahmen des Gemeindefestes

Aber auch in den Bereichen **Gottesdienste und geistliches Leben** war der Kirchenvorstand tätig:

- es wurde eine Änderung der Liturgie beschlossen und vorgenommen
- ebenfalls wurde die Liturgie des Abendmahls verändert
- Einführung und Organisation von Taizé-Andachten
- im Laufe des Kirchenjahres fanden bzw. finden 15 ökumenische Gottesdienste statt

- die Osternacht wurde als neues, besonderes Element eingeführt
- neue Paramente wurden ausgesucht und angeschafft
- dreimal im Jahr wird der Gemeindebrief gestaltet, herausgegeben und an jeden Essenheimer Haushalt verteilt
- Eine Ära geht zu Ende: Marie Hawlitschek, die im Gemeindebüro 16 Jahre lang als Sekretärin und „Mädchen für Vieles“ für uns tätig war, hat den Posten aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben. Wir danken ihr auf diesem Wege ganz herzlich und wünschen ihr für das kommende Privatleben alles Gute, vor allem soll es ihr gesundheitlich weiter gut gehen.



Wer erinnert sich noch: kurz nach Weihnachten wurde die Weide vor der Kirche geputzt und radikal beschnitten. Der Baum sah recht traurig aus, und es war nur schwer vorstellbar, dass aus dieser „Ruine“ einmal wieder unser stattliches Wahrzeichen werden könnte.



Aber es ging ganz schnell, heute sieht es um die Kirche herum schöner aus als vordem.

## Was wird?

- Doris Clos wird zukünftig im Gemeindebüro als Sekretärin tätig sein und damit die Stelle von Marie Hawlitschek übernehmen. Wir freuen uns sehr, dass wir in ihr eine kompetente und in Bürotätigkeiten erfahrene Kraft gefunden haben, die die Nachfolge im Büro sicherstellt. Die Öffnungszeiten des Gemeindebüros werden wie bisher Dienstags und Donnerstags von 9.00 bis 12.30 Uhr sein.

## Verse zum Nachdenken

In unserer neuen Rubrik „Verse zum Nachdenken“ stellen wir ab dieser Ausgabe immer wieder kurze Gedichte, Aphorismen oder Bonmots aus 2000 Jahren Kirchengeschichte vor.

Diesmal Verse des Kirchenvaters Augustinus (354 – 430), die das Leben in christlicher Gemeinschaft beschreiben – zu Hause und in der Gemeinde.

### Über die Freundschaft

Miteinander reden und lachen

sich gegenseitig Gefälligkeiten erweisen

zusammen schöne Bücher lesen

Sich necken, aber auch einander Achtung erweisen

Mitunter sich auch streiten, aber ohne Hass,

so wie man es nun einmal mit sich selbst tut

Manchmal auch in den Meinungen auseinandergehen

und damit die Eintracht würzen

Einander beleben und voneinander lernen

Die Ankommenden freudig begrüßen

Lauter Zeichen der Liebe und Gegenliebe, die aus dem Herzen kommen

Sich äußern in Miene und Wort und tausend freundlichen Gesten

Und wie Zündstoff den Geist in Gemeinsamkeit entflammen,

sodass aus den Vielen eine Einheit wird.

*AUGUSTINUS, CONFSSIONES 4,8,13*



# Der neue Kirchenvorstand

Gewählt für die Amtszeit von September 2015 bis August 2021,  
eingeführt im Gottesdienst am 6. September



**Sybille  
Assmann**



**Helga  
Helbach**



**Cornelia  
Hoppe**



**Wolfgang  
Knell**



**Wolfgang  
Mann**



**Alexander  
Müßig**



**Anke  
Schwarzweller-  
Möblein**



**Christel  
Wagner**

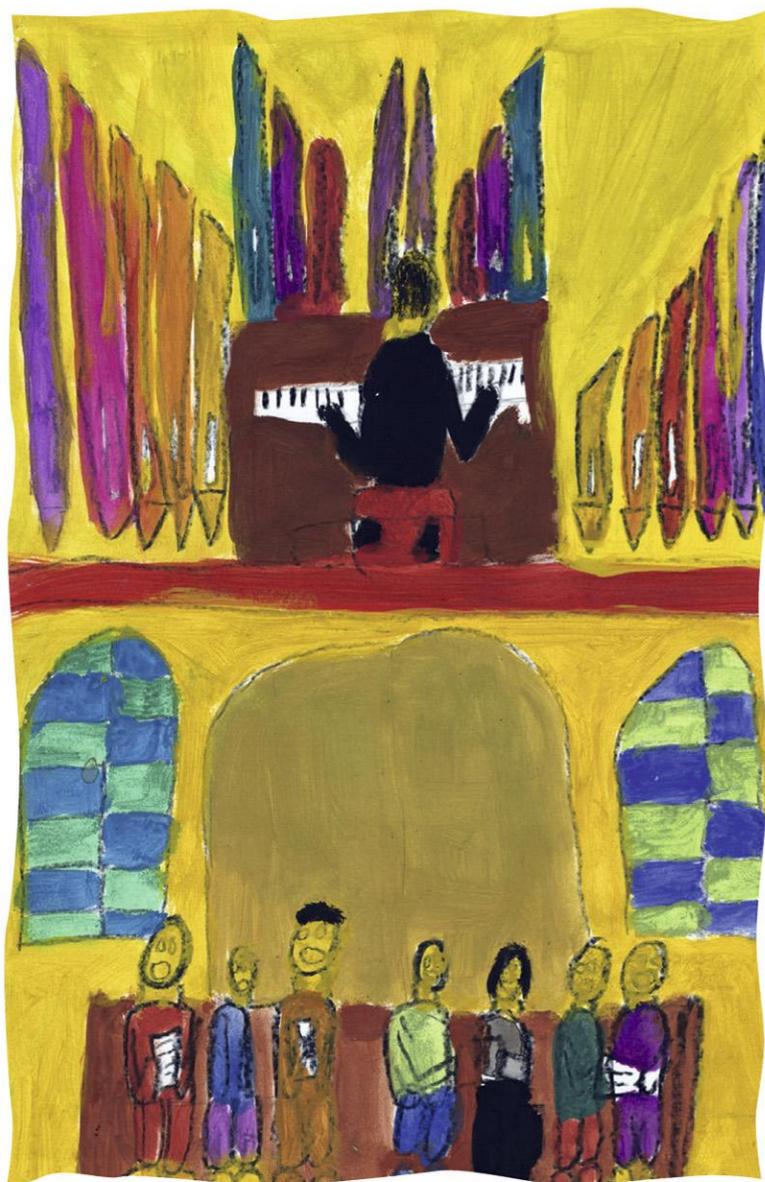


**Christian  
Zahm**

## Evangelisch – was ist das? **MUSIK**

Musik spielt in der evangelischen Kirche eine große Rolle. In der Reformationszeit war das Singen wichtig. Luther hat dafür selbst Lieder gedichtet. Sie enthalten in aller Kürze das Wichtigste des evangelischen Glaubens. Martin Luther wusste: Die Menschen prägen sich durch das Singen die neue Lehre gut ein. Die Lieder waren auch für den Gottesdienst von Bedeutung. Durch das Singen war die Gemeinde besonders aktiv an ihm beteiligt. Im Laufe der Zeit entstand eine vielfältige Kirchenmusik. Komponisten machten die evangelische Kirchenmusik in der ganzen Welt berühmt. Hervorzuheben ist Johann Sebastian Bach. Er lebte 1685 bis 1750 und schrieb viele Lieder und Konzerte speziell für die Kirche. Aber auch geachtete Dichter schrieben bekannte Kirchenlieder. Meistens begleitet die Orgel das Singen der Gesangsbüchler im Gottesdienst.

In vielen Gemeinden gibt es Posaengruppen. Chöre haben in der evangelischen Kirche große Bedeutung. Oftmals werden neben alten Liedern und Chorälen auch moderne Lieder gesungen, zum Beispiel Gospels oder Gesänge der Gemeinschaft von Taizé.



» Durch das gemeinsame Singen und Musizieren wird der Gottesdienst zu einem Erlebnis.

Aus: „Evangelisch – was ist das?“, Christian Butt, ©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, [www.calwer.com](http://www.calwer.com)